

Dessau-report Mai 2007

# Grundsteinlegung: Erstes stationäres Hospiz in Dessau



Kirchenpräsident Helge Klassohn bei der Grundsteinlegung. Acht Plätze für sterbenskranke Menschen sollen voraussichtlich bis Dezember 2007 entstehen.

Foto: privat

**In Dessau ist am 11. Mai im Rahmen einer Festandacht der Grundstein für das erste stationäre Hospiz in Anhalt gelegt worden. Acht Menschen sollen hier künftig in ihrer letzten Lebensphase betreut werden können.**

Das Hospiz in räumlicher Nähe zum Diakonissenkrankenhaus Dessau wird voraussichtlich bis 1. Dezember in Dienst genommen. In Sachsen-Anhalt gibt es

zurzeit stationäre Hospize in Halle, Magdeburg und Stendal. Der anhaltische Kirchenpräsident Helge Klassohn sagte in seiner Predigt, die Diskussion um die Legalisierung des Tötens auf Verlangen sei aus kirchlicher Sicht ein Ausdruck des Leidens an der oft unbefriedigenden Situation von Menschen in ihrer letzten Lebensphase.

„Wir dürfen auf dieses Leiden nicht dadurch reagieren, dass

wir das Töten legalisieren und organisieren, sondern müssen nach Möglichkeiten für ein menschenwürdiges Sterben suchen.“ Das Dessauer Hospiz, so Klassohn, werde „ein Ort der Nächstenliebe sein, ohne die unsere Gesellschaft den Kälte-tod sterben würde“.

Beteiligt an der Betreibergesellschaft, der „Hospiz Anhalt Dessau gGmbH“, sind neben der Anhaltischen Diakonissenanstalt und dem Leopolddankstift Dessau, das Diakonische Werk des Kirchenkreises Dessau, die Diakoniekrankenhaus gGmbH sowie die Kanzler von Pfau'sche Stiftung Bernburg.

Die Gesamtkosten für das Hospiz belaufen sich auf 960.000 Euro. Allein 320.000 Euro davon bringt die ARD-Fernschlotterie „Ein Platz an der Sonne“ auf.

„Ohne die Unterstützung der Fernschlotterie hätten wir dieses wichtige Projekt nicht umsetzen können“, sagt Oberkirchenrat Christian von Bülow, Administrator des Leopolddankstiftes.

„Deshalb bin ich auch allen Menschen dankbar, die durch den Kauf eines Loses bei der Lotterie dazu beigetragen haben.“ Im stationären Hospiz Anhalt Dessau werden zu Beginn voraussichtlich 5,5 Vollkräfte angestellt sein. Leiterin der Einrichtung wird Schwester Anja Bremer.